

Vorbemerkung: Alle männlichen Begriffe, z.B. "Teilnehmer", beinhalten gleichrangig die weibliche Form, z.B. "Teilnehmerinnen".

Module

Die Weiterbildung findet in Modulen statt, die als abgeschlossene thematische Einheiten auch einzeln besucht werden können, sofern entsprechende Vorkenntnisse vorliegen. Um jedoch die erforderlichen Kompetenzen und Zertifizierungen zu erwerben, wird die Teilnahme am gesamten Curriculum empfohlen.

Termine und Orte

Modul 1	09.06. - 10.06.2008	in Augsburg
Modul 2	06.10. - 07.10.2008	in Augsburg
Modul 3	12.12. - 13.12.2008	in Augsburg
Praxis/Superv.	10.02.2009	in Augsburg
Modul 4	11.02. - 12.02.2009	in Augsburg (Spezial)
Modul 5	29.04. - 30.04.2009	in Augsburg
Modul 6	22.06. - 23.06.2009	in Augsburg
Praxis/Superv.	24.06.2009	in Augsburg
Modul 7	24.09. - 25.09.2009	in Augsburg
Praxis/Superv.	26.09.2009	in Augsburg
Modul 8 (3 Tage)	23.11. - 25.11.2009	in Augsburg
Praxis/Superv.	25.01.2010	in Augsburg
Modul 9 (3 Tage)	26.01. - 28.01.2010	in Augsburg

Zeiten: 1. Tag: 10-19:00 h / 2. Tag: 09-18.00 h / 3. Tag: 09-17:00 h
Praxis-/Supervisionstage: 09-18.00 h

Preise

- Je Modul € 310 (ohne Übernachtungs- und Verpflegungskosten),
- Modul 8 und 9 davon abweichend 3-tägig: € 420
- Je Praxis/Supervisionstag: € 130

Arbeit in »Peer Groups«

Zwischen den Seminarmodulen arbeiten die Teilnehmer obligat in regionalen »Peer Groups« (drei bis sechs Personen) an mindestens zwei Terminen je drei bis vier Stunden zusammen.

Supervision

Es werden begleitende Supervisionstage angeboten. Für eine abschließende Zertifizierung sind 30 Stunden Fall-Supervision (pro Tag und Person € 130) in der Gruppe erforderlich.

Supervisoren

Lutz Besser, Hannover; Brigitte Seelmann-Eggebert, Regensburg; Andrea Iff-Kamm, Würzburg; Gerhard Wolfrum, München; u.a.

Durchführungsort

Berufsbildungswerk, Fritz-Wendel-Str. 4, 86159 Augsburg

Seminarleitung



Lutz-Ulrich Besser

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychotherapie und für Psychotherapeutische Medizin; tiefenpsychologisch-analytische und KIP-Ausbildung; 1985-1994 Familientherapie- und Supervisorenausbildung bei Dr. Carole Gammer, dort Supervisor am »Institut für Physische Familientherapie«; Körpertherapie und Traumatherapeutische Zusatzausbildung; EMDR-Facilitator und Supervisor am »EMDR-Institut Deutschland«; dort Leiter der Sektion »Kinder- und Jugendlichen«; EMDREA-Trainer für »EMDR mit Kindern und Jugendlichen«. Seit vielen Jahren Vorträge und Workshops auf internationalen Kongressen; Lehrtherapeut und Trainer zahlreicher curricularer Fortbildungen in Psychotraumatologie und traumazentrierter Psychotherapie sowie »EMDR mit Kindern« in Deutschland, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Bosnien-Herzegowina; Gründer und Leiter des »zptn«.



PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Nervenarzt, Psychoanalyse, Analytische Gruppenpsychotherapie, traumazentrierte Psychotherapie und EMDR, leitet die Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie an der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunersche Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dozent sowie Lehr- und Kontrollanalytiker am Psychoanalytischen Institut Stuttgart. Forschungsschwerpunkt: Frühkindliche Entwicklung, Entstehung von Bindungsprozessen, ihren Störungen und der Therapie. Er publizierte zur Bindungsentwicklung von Risikokindern sowie zur klinischen Bindungsforschung und verfasste eine Monographie zur Anwendung der Bindungstheorie in der psychotherapeutischen Behandlung von Bindungsstörungen, die in mehrere Sprachen übersetzt wurde und als Referenzwerk gilt. Organisator internationaler Kongresse.

Gastdozent

Anmeldungen an:

zptn
Sekretariat
Waldstraße 4
D-30916 Isernhagen (Nwb.)

Tel.: +49 (0)5139 - 27 90 90
Fax: +49 (0)5139 - 27 90 91

info@zptn.de
www.zptn.de

Informationen vor Ort:



Haus Tobias
Maria Johanna Fath
Stenglinstr. 7
86156 Augsburg

Tel.: +49 (0)821-44 096-0
Fax: +49 (0)821-44 096-40

maria.johanna.fath@web.de



In Kooperation mit:

Haus Tobias

Bildungs- und Begegnungszentrum der kath. Klinikseelsorge

Trauma und Bindung

Psychotraumatologie und Traumatherapie

Ärzte- und Psychotherapeutenkammern anerkanntes
9-teiliges Curriculum

mit

Lutz-Ulrich Besser

-FA für Psychiatrie und Psychotherapie
-Traumatherapeut (Spezielle Traumatherapie DeGPT)

PD Dr. med. Karl Heinz Brisch

-FA für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie
-Bindungsforscher und Traumatherapeut

Dipl.-Sozialarbeiter Alexander Korittko

-Systemischer Lehrtherapeut (DGSF)
-Traumaexperte, Familientherapeut, Lehrtherapeut des zptn

und weitere Dozenten

Augsburg

Juni 2008 bis Januar 2010

Ziele des Curriculums

Große und auch kleine einmalige oder anhaltende traumatische Lebensereignisse hinterlassen häufig posttraumatische Störungsbilder. Auch von Fachkräften werden Symptome als Folge von sehr unterschiedlichen Traumatisierungen nicht immer als solche erkannt. Sie führen unbehandelt oft zu deutlichen Beeinträchtigungen der geistigen, körperlichen und psychosozialen Entwicklung und unterschiedlichen Symptomen.

Ziel der Weiterbildung ist die Vermittlung allgemeiner Grundlagen der Psychotraumatologie und moderner Konzepte der Traumatherapie in Theorie und Praxis. In den einzelnen Modulen werden Erkenntnisse der Neurobiologie und der Bindungs-/Traumaforschung mit dem traumazentrierten und ressourcenorientierten Therapieansatz nach dem KReST™-Modell (Körper-, Ressourcen- und Systemorientierte Traumatherapie) verbunden und vermittelt. Dazu gehören auch entwicklungspsychologische und systemische Aspekte. In Form von Rollenspielen, Übungen (Training und Selbsterfahrung), Video- und Live-Demonstrationen werden die Inhalte von Modul zu Modul praxisnah vermittelt.

Adressaten

Das Curriculum richtet sich an approbierte und nicht-approbierte Psychotherapeuten sowie »Kinder- und Jugendpsychotherapeuten« aber auch Dipl.-Sozialpädagogen mit einer abgeschlossenen psychotherapeutischen Fortbildung oder mit Psychotherapeuten-Status. Im Einzelfall ist eine Zulassung von Kandidaten möglich, die in einem fortgeschrittenen Stadium und kurz vor diesem Abschluss stehen.

Zertifizierungen

✓ **Teilnahmebescheinigungen** für jedes Modul und für das Gesamtcurriculum

✓ **zptn-Zertifikate:**

»Psychotraumatologie u. Traumazentrierte Psychotherapie« für approbierte Psychotherapeuten

»Psychotraumatologie und Traumatherapie«

für nicht-approbierte, jedoch mit Nachweis einer mehrjährigen abgeschlossenen Fortbildung in einem anerkannten Therapieverfahren mit nachweislicher Selbsterfahrung

Für beide Zertifikate gilt als Voraussetzung neben dem beruflichen Status:

- Teilnahme von 30 Std. Gruppensupervision
- Eigene Fallpräsentationen
- 3 abschließende Fallberichte (3-5 Seiten) und
- Ein Video über Traumabearbeitung mit Screentechnik.

Modul 1 – 09./10.06.2008

Einführung in Psychotraumatologie und Neurobiologie



- Historie der Psychotraumatologie
- Allgemeine Psychotraumatologie
- Neurophysiologie von Stress- und Trauma-Verarbeitung, Gedächtnisbildung, »Neuroplastizität«
- Entwicklungspsychologische Aspekte
- Traumabasierte Symptombildungen und PTBS
- Das vierstufige KReST™-Modell der Traumatherapie

Modul 2 – 06./07.10.2008

Diagnostik, Stabilisierung und Ressourcenmobilisierung



- Fortsetzung und Ergänzung der Grundlagen
- Vom sicheren äußeren Ort zum sicheren Inneren Ort
- Stabilisierung und Ressourceninstallation Visualisierung und Imagination („meditativ“ & „dialogisch“)
- Distanzierungstechniken: Dissoziationsstopp, Reorientierung, Containment, „Notfallliste/Notfallkoffer“
- Praktikum: Übungen u. Selbsterfahrung in Dreiergruppen

Modul 3 – 12./13.12.2008

Ressourcen- und Stabilisierungsarbeit



- Stabilisierungstechniken/Stress-Coping/Selfmanagement (Fortsetzung), Demonstration und Praktikum
- „Das Innere Kind“: Ressourcenorientierte Arbeit auf der Inneren Bühne, „Innerer Dialog“ mit dem „Inneren Team“
- Liste positive Life-Events (Arbeit an „Selbst-Konzepten“)
- „Screen-/Bildschirm-Technik“ zur Ressourceninstallation (Positive Life-Events mit Zufriedenheit, Freude, Glück, Stolz)
- Einführung und Live-Demonstration



Modul 4 – 11./12.02.2009 in Augsburg

Bindung und Trauma in Theorie und Praxis mit PD Dr. K. H. Brisch



- Bindungstheorie und Forschung
- Bindungsmuster und Bindungsstörungen
- Trauma, Bindungsstörungen und die Folgen bei Kindern und Erwachsenen; psychodynamisch-bindungsorientierte Therapie
- Praktikum: Übungen und Selbsterfahrung in Gruppen

Modul 5 – 29./30.04.2009

Ressourcen, Akuttraumata, Trauma & System mit A. Korittko



- Screentechnik f. positive Life-Events (Forts.) mit Praktikum
- Akut-Traumata: frühe Interventionen, Debriefing, Defusing
- Grundlagen notfallpsychologischer Handlungskonzepte
- Trauma und Verlust - „traumatische Trauer“
- Systemische Aspekte der „Traumatherapie“

Modul 5 – Fortsetzung

Ressourcen, Akuttraumata, Trauma & System mit A. Korittko



- Posttraumatische Belastungsstörung innerhalb der Familie
- Therapie mit Kindern, Familien und Paaren nach verschiedenen Traumatisierungen

Modul 6 – 22./23.06.2009

Komplexe Traumastörungen, strukturelle Persönlichk.-Änderungen



- Dissoziative Störungen und Persönlichkeitsveränderungen als komplexe posttraumatische Störungen, Einführung in Diagnostik und Phänomenologie dissoziativer Störungen
- Arbeit mit dem »inneren Team« bzw. »Ego-State-Arbeit«
- Gewalt, sexuelle Ausbeutung, organisierte und rituelle Formen sexueller Misshandlungen
- Tätertypen, Stufen der Verleugnung
- Behandlungsmöglichkeiten und Grenzen der Therapie von Gewalt und sexuellen (Straf-)Tätern

Modul 7 – 24./25.09.2009

Traumabearbeitung und Konfrontation mit Screentechnik (KReST™)



- Traumagramme und Therapieplanung
- Innere Bühne: Bergen verletzter jüngerer „ICH-Anteile“
- Screen-/Bildschirm-Technik: Traumabearbeitung durch Traumasynthese und -integration von Bild, Kognition, Affekt, Körpererinnerung und -reaktion bei verschiedenen Formen von Traumata. (Video- und Livedemonstrationen)

Modul 8 – 23./24./25.11.2009 (3-tägig)

Screentechnik (KReST™) – Fortsetzung – incl. Praxistag



- Fortsetzung Traumabearbeitung und -Synthese mit Screentechnik bei einfachen und komplexen Traumata
- Praktikum: Screentechnik mit eigenen „t-Traumata“ (Selbsterfahrung in Therapeut-/Klient-/Beobachterrolle)
- Gegenübertragung/„stellvertretende Traumatisierung“
- Psychohygiene für Psychotherapeutinnen, Übertragung und Gegenübertragung



Modul 9 – 26./27./28.01.2010 (3-tägig)

Verschiedene Modelle (S. Reiske) & Jur. Aspekte (Fachanwalt)



- Klinische Diagnostik einfacher und komplexer posttraumatischer Störungen
- Therapeutische Methoden (EMDR, VT, PITT, MPTT)
- Juristische Fragen zu OEG, GewSchG, Zivil- und Strafrecht
- Begutachtung und Therapieantragstellung